

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch V. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Postgebühren.

Anzeigen werden alle
Postenhalten und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Verkehr:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 179.

Neuenbürg, Mittwoch den 9. November 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Am kaiserlichen Sommerlager zu Potsdam ist nach dem Zarenbesuch der Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden unmittelbar nachgefolgt. Das kaiserliche Paar traf am Sonntag nachmittag auf Station Wildpark ein.

Der zweitägige Besuch des Zaren Nikolaus beim Kaiser in Potsdam hat überall im Auslande einen bedeutenden Eindruck gemacht und in der Auslandspresse zahlreiche Kommentare hervorgerufen, in denen das Ereignis überwiegend als ein neues bemerkenswertes Friedenssystem für Europa charakterisiert wird. Auch in den diplomatischen Kreisen hat die Potsdamer Monarchenbegegnung überall selbstverständlich die höchste Beachtung gefunden, ganz besonders in denen Wiens. Im übrigen verweilte Minister Saffanow bis zum Sonntag abend noch in der deutschen Reichshauptstadt, wo er nachmittags eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler hatte.

Berlin, 8. Novbr. Der Gegenbesuch des Kaisers beim Zaren dürfte im Laufe dieser Woche auf Jagdschloß Wolfsgarten erfolgen. Der Zar hat die deutsche Kaiserin zum Chef des Leibgarderegiments in Warschau ernannt. Es ist das erste Mal, daß eine deutsche Kaiserin oder auch eine preussische Königin Chef eines russischen Regiments ist. Der Zar äußerte den Wunsch, bei seiner Rückreise durch Brandenburg sein dortiges Kürassierregiment zu sehen. Infolgedessen war das Regiment, welches für immer seinen Namen trägt, auf dem Bahnsteig aufgestellt. Der Zar stieg aus, ließ sich jeden Offizier des Regiments vorstellen, jedem die Hand reichend begrüßte er das Regiment mit lautem „Guten Morgen, Kürassiere“, und schritt dann die Front ab. Wie der Zar wiederholt erklärt hat, soll der russischen Kaiserin die Kur in Nauheim vortrefflich bekommen sein.

Berlin, 8. Nov. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, wird Kaiser Wilhelm am 11. November auf dem Wege nach Donaueschingen den kaiserlich russischen und den großherzoglich hessischen Herrschaften in Wolfsgarten einen Besuch abtun.

Baden-Baden, 7. Nov. Voraussichtlich wird der deutsche Kaiser am nächsten Freitag auf der Fahrt nach Donaueschingen auf kurze Zeit hierher kommen, um der Großherzogin-Witwe Luise einen Besuch abzustatten. Am gleichen Tage werden auch der Großherzog, die Großherzogin und Prinz Max hier anwesend sein.

Prinz Heinrich von Preußen, der mit seiner Gemahlin zum Besuche des Zarenpaares in Schloß Wolfsgarten weilte, hat bei dieser Gelegenheit öfters an Flügel des bekannten Aviatikers Euler auf dessen Flugplätze bei Griesheim teilgenommen. Am vergangenen Sonntag vormittag unternahm dann der Prinz allein einen Flug mit einer Eulerschen Maschine, der etwa einen Kilometer weit ging. Der Flugplatz ist vom Militär streng abgesperrt, da es sich bei diesen Flügen um Interessen der Landesverteidigung handeln soll.

Port Said, 8. Novbr. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind an Bord des Dampfers „Prinz Ludwig“ heute vormittag 7.50 Uhr hier eingetroffen. Die Reise war zumeist von schönem Wetter begünstigt.

Berlin, 4. Nov. Der Forschungsreisende und Schriftführer der Gesellschaft für Erdkunde, Dr. Georg Wegener, der dem Kronprinzen vor Antritt seiner Reise nach Ostasien Vorträge gehalten hat, wird an dem offiziellen Teil der Reise des Kronprinzen von Bombay ab teilnehmen und begibt sich in 14 Tagen nach Ceylon, um sich von dort der Reise anzuschließen. Dr. Georg Wegener hat den Auftrag erhalten, die Reise des Kronprinzen zu beschreiben. Diese Beschreibung soll dann als ein Volksbuch mit vielen Abbildungen öffentlich erscheinen.

Berlin, 7. Nov. Im Reichskanzleramt liegen weitere Anträge zweier Bundesstaaten nach partieller Vieheinfuhr vor, wie sie Baden gewährt worden ist.

Der Zentralkomitee der Fortschrittlichen Volkspartei tritt am 20. November zu einer Sitzung in Berlin zusammen. Die ehemalige Freisinnige Volkspartei wird hierbei durch 34, die Freisinnige Vereinigung durch 18 und die Süddeutsche Volkspartei durch 8 Mitglieder vertreten sein. Abg. Fund führt den Vorsitz, mit dem Abg. Payer als ersten und dem Abgeordneten Schrader als zweiten Stellvertreter.

Karlsruhe, 4. Nov. Die von den badischen Konservativen den Nationalliberalen angebotene Sammlungsliste wurde von dem Parteioberhaupt der badischen Nationalliberalen abgelehnt mit der Berufung auf den Kasseler Parteitag, wo der Grundsatz „weitermachen, wie bisher“ ausgegeben worden sei.

Genä, 7. Nov. Die Reichsschulkommission ist hier unter dem Vorsitz des Wirtl. Geh. Oberregierungsrats Präsidenten Dr. Kelch zusammengetreten. Als Vertreter Württembergs nimmt an den Verhandlungen Direktor Dr. v. Ableiter teil. Die Kommission wird nach Beendigung ihrer Beratungen einige Schulanstalten in verschiedenen Bundesstaaten besuchen.

Berlin, 7. Nov. Der Abschluß der türkischen Anleihe ist am 6. November erfolgt, nachdem der Finanzminister Dschawid Bey fast den ganzen Mittag hindurch mit dem Direktor der Deutschen Bank, Dr. Helfferich, über die Anleihebedingungen und Modalitäten verhandelt hatte. Bei den Besprechungen, die im Pera-Palasthotel stattfanden, wurden einzelne Paragrafen des Vertrags, soweit sie nicht schon in der Konferenz am Freitag erledigt wurden, eingehend durchberaten. Erst gegen 9 Uhr abends wurden die Beratungen mit dem Ergebnis abgeschlossen, daß vollkommenes Einverständnis erreicht wurde und damit die Anleihe tatsächlich zustande gekommen ist. Wie von türkischer Seite verlautet, wird die Anleihe erst im nächsten Jahr emittiert werden. Von dem Vorschuß in Höhe von 6 Millionen Pfund, den die deutschen Bankgruppen bis dahin der Pforte gegen 5prozentige Schahscheine zur Verfügung stellen, wird die türkische Regierung wahrscheinlich monatlich eine Million Pfund anfordern.

London, 8. Nov. Der „Express“ schreibt zur türkischen Anleihe, daß dank der großmütigen Bedingungen, die Türkei sich nun wohl revanchieren müsse, und daß wohl bei den zu vergebenden Eisenbahn- und Mineralkonzessionen Deutschland die fettesten Bissen erhalten werde.

Die geplante Entsendung deutscher Offiziere nach Brasilien zu militärischen Instruktionzwecken ist vom Kaiser jetzt definitiv genehmigt worden. Demnach dürfte die beabsichtigte Entsendung von Offizieren der französischen Armee zu gleichen Zwecken nach Brasilien nunmehr unterbleiben.

Für das ungehäutete Ministerium Briand in Frankreich stehen die Zeichen offenbar auf Sturm, da die Sozialisten und die Radikal-Sozialisten der neuen Regierung schon unbedingte Opposition angekündigt haben. Sie werden hierbei wohl von einem Teile der Rechten wie der gemäßigten Republikaner unterstützt werden, so daß es fraglich erscheint, ob sich das neue Kabinett Briand eine einigermaßen zuverlässige Mehrheit zu verschaffen wissen wird.

Die spanische Regierung verlangt, wie jetzt bekannt wird, von Marokko eine Kriegskostenentschädigung von 65 Millionen Franks für den Riffeldzug, was eine mäßige Forderung bezeichnet werden muß. Indessen ist der Regierung des Sultans Mulay Hafid selbst dieser Betrag noch zu hoch, sie hat erklärt, ihre finanziellen Verhältnisse gestatteten ihr nicht, eine solche Summe zu zahlen. Die spanische Regierung wird also mit ihrer Geldforderung an Marokko noch weiter heruntergehen müssen.

London, 7. Novbr. In einem vier Seiten langen Bericht und in einem Leitartikel geht der Daily Chronicle auf ein englisch-deutsches Einverständnis vom deutschen Standpunkte ein und kommt zu dem Schluß, daß zwischen England und Deutschland ein gutes Einverständnis nicht nur möglich, sondern auch notwendig sei.

Zur stattgefundenen Eröffnung des ersten Parlamentes der neuen Südafrikanischen Union in Kapstadt heißt es von dort in einer nachträglichen privaten Schilderung der Eröffnungsfeier: „Als die Parlamentsmitglieder ihre Sitze einnahmen, konnte man nicht umhin, das Wunder der Versöhnung anzustaunen, da die Männer, die vor 10 Jahren die erbittertesten Feinde waren, zu Bürgern eines Gemeinwesens und zu Freunden umgewandelt hat. Viele sind darunter, die noch vor kurzem auf dem Schlachtfelde alles taten, um sich gegenseitig zu vernichten, und die heute, einem Souverän und einer Flagge treu ergeben, voll Eifer an dem Werte des gemeinsamen Vaterlandes arbeiten.“ Kennzeichnend für die Situation ist auch eine Bemerkung des früheren Vizepräsidenten des Kapparlamentes Caldwell: „Das Haus ist nicht aus professionellen Politikern oder Doktrinären zusammengesetzt; fast alle Mitglieder sind Geschäftsleute, Farmer, Viehzüchter, brauchbare Arbeiter, aufgezogen in den verschiedenen Tätigkeiten, auf denen die Wohlfahrt des Landes beruht.“ Von diesen beiden Momenten, der Rassenversöhnung und einer tüchtigen Volksvertretung, wird das Wohl der neuen Kolonie abhängen.

Die Weltausstellung in Brüssel ist am Montag den 7. ds., abends 11 Uhr, geschlossen worden.

Wien, 7. Nov. Der wegen Giftmords zu 20 Jahren schweren Kerkers verurteilte Oberleutnant Hofrichter hat um die Wiederaufnahme seines Prozesses nachgesucht.

Die Hinrichtung des Gattenmörders Dr. Crippen ist abermals verschoben worden, weil er ein Gnadengesuch eingereicht hat und weil sein Verteidiger die Wiederaufnahme des Verfahrens betreibt, da angeblich Spuren der verschwundenen Frau Crippen in Amerika gefunden sein sollen.

Lissabon, 7. Novbr. Um die Pestgefahr völlig zu beseitigen, wird ein allgemeiner Rattenkrieg gepredigt. Die Belohnung für jede Ratte beträgt 40, für jede Maus 20 Reis. (Ca. 20 bezw. 10 J.)

Cuxhaven, 8. Nov. Seit gestern wütet in der ganzen Nordsee ein Südweststurm von der Stärke 10. Zahlreiche Schiffe laufen schutzsuchend hier ein. Der von hier ausgehende Schiffsverkehr stockt vollständig. Auf dem Scharhörentiff ist ein zweimastiger Segler gestrandet.

Dover, 8. Novbr. Gestern nachmittag wuchs der Sturm zu einer furchtbaren Stärke an, so daß es unmöglich war, irgend einen Versuch zur Abschleppung der „Preußen“ zu unternehmen. Das Schiff ist noch höher auf die Klippen hinaufgetrieben worden. Nach den letzten Nachrichten aus Dover ist die Mannschaft der „Preußen“ nicht in Gefahr. Der Kapitän hofft, das Schiff wieder flott zu bekommen, sobald der Sturm nachläßt.

Im Weißen Meer ist der holländische Dampfer „Gamma“ bei einem heftigen Sturm mit Mann und Maus untergegangen. Ueber die Stärke der Besatzung der „Gamma“ liegen noch keine Mitteilungen vor.

London, 7. Nov. Ein furchtbarer Sturm, verbunden mit finstertartigem Regen, wütet im Departement Pas de Calais und im Aermel-Kanal.

Vom badischen Schwarzwald, 8. Novbr. Bei dem letzten Schneesturm gab es auch verschiedentlich Schneewehen. Auf dem Bühl bei Schönwald (Triberg) lag der Schnee 1 Meter hoch, so daß die Schneeschaufler in Tätigkeit treten mußten.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Novbr. Der König hat dem Professor Dr. Theodor Fischer in München die Böden zum Ritterkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen.

Stuttgart, 7. Nov. Durch eine Verfügung des Justizministeriums werden die Eigentümer- und Grundstücksverzeichnisse die bei den Amtsgerichten zu verwahren sind, nur noch bis zum 31. Dezember d. J. fortgeführt. Die bis dahin fortgeführten Verzeichnisse sind auch fernerhin bei den Amtsgerichten zu verwahren. Die Nachweisungen der Grundstücksübertragungen sind, nachdem sie jeweils von der Steuerbehörde dem Amtsgericht zugegangen sein werden, von diesem nach Jahrgängen und, wenn tunlich, nach Grundbuchämtern oder Notariatsbezirken geordnet, in Verwahrung zu nehmen.

Stuttgart, 7. Nov. Der Landesauschuss der Nationalliberalen Partei Württembergs wird am nächsten Samstag eine Sitzung abhalten mit der Tagesordnung: Bericht über die Verhandlungen mit der Fortschrittlichen Volkspartei; Freiheit der politischen Betätigung der Beamten.

Stuttgart, 8. Nov. Der Direktor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim, v. Strebel, hat eine Erklärung erlassen, wonach er dem Prof. Kindermann, während dieser in den Ferien weilte, aus Sorge um die Hochschule und ohne Wissen des Kultusministeriums einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm Vorstellungen wegen verschiedener öffentlicher Äußerungen machte und ihn ersuchte, bei seiner politischen Tätigkeit künftig Rücksicht auf den Charakter der Landwirtschaftlichen Hochschule zu nehmen. Von einer Reichstagskandidatur war nicht die Rede.

Stuttgart, 7. Nov. Im Wettbewerb bei dem vom Württ. Landesverband für Leichtathletik veranstalteten Armeegepäckmarsch um den Wanderpreis des württembergischen Kriegsministeriums wurde Paul Siegle vom Athletenbund Stuttgart, der den 36,2 Kilometer langen Weg in 4 Stunden 48 Minuten zurückgelegt hatte, Sieger. Siegle gewann endgültig den Wanderpreis des Kriegsministeriums und den Ehrenpreis des Königs.

Stuttgart, 7. Nov. Das Hotel „zum Kronprinzen“, Seestraße 22, ging um 138 500 M. in den Besitz von Wilhelm Lederer von Geradstetten über.

Heilbronn, 7. Nov. Während ein Sägewerksbesitzer von Maulbronn bei einer Strafkammer-Verhandlung als Zeuge vernommen wurde, wurde ihm sein während der Vernehmung im Zeugenzimmer zurückgelassener Leberzieher gestohlen.

Kalen, 7. Nov. In die Wirtschaft zur Rose stieg ein Einbrecher durch das Küchenfenster und ließ sich das Bier und die verschiedenen Schnäpfe so gut schmecken, daß er bei seiner Tätigkeit einschliefe und am Morgen vom Besitzer geweckt wurde. Nachdem verschiedene Wärfte und andere Nahrungsmittel, die der Einbrecher in seinen Taschen gestaut hatte, ihm abgenommen worden waren, wurde er verhaftet.

Pfalzgrafenweiler, 4. Nov. Gestern fand hier der letzte große Langholzverkauf aus dem Forstbezirk Pfalzgrafenweiler in diesem Jahre statt. Es gelangten hierbei 6978 Fm. Holz zum Verkauf, für die ein Gesamterlös von 181 543 M. erzielt wurde. Insgesamt wurden hier im Laufe dieses Jahres 26 033 Fm. Langholz und Stangen und 6923 Fm. Schichtholz zum Verkauf gebracht, die einen Erlös von 706 415 M. ergaben. Gewiß eine stattliche Summe für einen einzigen Forstbezirk.

Vom Bodensee, 7. Nov. In Romanshorn hatten die Schulvorsteher und sämtliche Lehrer der Stadt an die Ladenbesitzer ein öffentliches Gesuch gerichtet, den Kindern keine Schleckwaren mehr zu schenken. Die Geschäftsleute empfahlen, dem Beispiel anderer Orte zu folgen, d. h. den Kindern keine Geschenke mehr zu machen, dafür aber jährlich einen Beitrag zu leisten an die Schulkassen; der für Jugendschriften oder zu einem Reisefonds verwendet werden könnte.

Vom Lande, 7. November. Im Interesse der heimischen Obstbaumpflege kann nicht genug darauf hingewiesen werden, wie nützlich im Spätjahr der Kalkanstrich der Äpfel- und Birnbäume ist. Durch den Anstrich mit Kalkmilch werden die Schädlinge getötet und Moose und Flechten vernichtet. Auch bietet die Kalkmilch Schutz gegen Erfrieren, besonders gegen zu rasches Auftauen und schädliche Frostplatten. Am besten ist Kalkmilch, welche aus frisch abgeläutetem Kalk hergestellt wird. Zusatz von Lehm oder Rus ist nicht unbedingt nötig. Praktiker raten seit neuerer Zeit zur Verwendung von purer Kalkmilch. Vor ihrem Auftragen sind die Bäume

mit der Baumschere abzukutzen, um alte abgestorbene Rinde und damit die Schlupfwinkel der Schädlinge, namentlich die Puppen des Frostnachtspanners, zu vernichten.

(Landesproduktbörse Stuttgart). Bericht vom 7. November. Infolge kleinerer Weltverkäufe hat sich die Marktlage letzter Tage wieder befestigt und ist das Angebot nicht mehr so dringend. — Wehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack Wehl Nr. 0: 32,50 M. bis 33,50 M., Nr. 1: 31,50 M. bis 32,50 M., Nr. 2: 30,50 M. bis 31,50 M., Nr. 3: 29,— M. bis 30,— M., Nr. 4: 25,50 M. bis 26,50 M. Kleie 5.— M. bis 5,50 M. (ohne Sack netto Kasse).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Dem Stadtpfarrer Hammer in Wildbad ist seinem Ansuchen entsprechend der Eintritt in den Ruhestand verwilligt worden.

* Neuenbürg, 7. Nov. Infolge der am 26. v. Mts. durch den „Enztaler“ seitens des Vorstehenden des Bezirkswohltätigkeits-Vereins ergangenen Einladung verammelte sich heute im Gasthof zum „Bären“ eine Anzahl von Orts- und Bezirksangehörigen zur Besprechung der Frage der Tuberkulose-Bekämpfung. Zur Verteilung kamen die von der K. Zentralleitung ausgegebenen „Richtlinien“, die kurz und bündig über das Wesentliche orientieren. Oberamtsarzt Dr. Härlin hielt einen einleitenden Vortrag über Tuberkulose, worauf Oberamtmann Hornung Bericht erstattete über die Ergebnisse der heurigen Delegiertenzusammenkunft der Bezirkswohltätigkeitsvereine in der Landeshauptstadt. Zur Debatte standen sodann die zwei Fragen der Bildung eines Bezirksausschusses und die Schaffung von Ortsausschüssen. Das Ergebnis gestaltete sich dahin, daß der „Bezirksausschuß“ keine neue Geschäftsorganisation werden solle, vielmehr dessen Tätigkeit zweckmäßigerweise einfach auf den seitherigen „Vorstand“ des Bezirkswohltätigkeitsvereins überzugehen habe, jedoch unter Zuziehung zweier weiterer Ärzte, des Dr. Koch (Schömberg) und des Dr. Schütz (Charlottenhöhe). Die beiden anwesenden Herren, Dr. Koch und Dr. Schütz, sagten sofort ihre Mitwirkung bereitwillig zu. Bezüglich der „Ortsausschüsse“ wurde in Aussicht genommen, die geistlichen und weltlichen Vorstände der Gemeinden, den etwa am Ort befindlichen Arzt und einen Vertreter der Lehrerschaft, insbesondere aber auch geeignete weibliche Kräfte um ihre Mitarbeit anzugehen. Von großer Bedeutung wird es sein, daß die Beiträge der Gemeinden, die seither vielfach sehr bescheiden waren, auch keineswegs von sämtlichen Gemeinden überhaupt geleistet werden, sich erhöhen, damit die Kasse des Bezirkswohltätigkeitsvereins reichlichere Zuschüsse bekomme, um der großen Aufgabe eher genügen zu können.

Neuenbürg, 8. Nov. Der Evang. Arbeiterverein hier hielt am Sonntagabend, wie seit Jahren gewohnt, unter zahlreicher Beteiligung seinen Herbst-Familienabend im Saale des Gasthofs zum „Bären“. Nach Eröffnung durch ein ansprechendes Lied des Sängerkorps leitete Vorstand Heiner den Abend mit einer Begrüßungsansprache ein, in der er allen erschienenen Mitgliedern und Freunden seinen besten Dank sagte und unter besonderem Dank seine Anerkennung aussprach dem Hrn. Defan, der alljährlich an dem Herbstfamilienabend den Verein durch gehaltvolle Vorträge erfreue. Den Hauptgegenstand des Abends bildete alsdann der Vortrag von Hrn. Defan über das Thema „Was wissen wir über die ältesten Texte unserer Evangelien?“ Der Vortrag zeugte von gründlichem Studium der neuesten einschlägigen Literatur und wurde mit lebhaftem Interesse aufgenommen. Der Redner knüpfte an die Darstellung, die Ernst Hädel in seinen „Welträtselfeln“ von der Entstehung der Evangelien gibt und die durch billige Volksausgaben in die breitesten Massen des Volkes gedrungen ist: in einer Versammlung von freisüchtigen und vom blödesten Aberglauben beherrschten Bischöfen seien aus einer großen Zahl widersprüchsvoller und gefälschter Schriften diese 4 einander tausendfach widersprechenden Evangelien ausgewählt und für kanonisch erklärt worden. Man braucht kein Theologe oder Geschichtskundiger zu sein, was ja beides Professor Hädel nicht ist, um die Bösartigkeit und Verlehrtheit einer solchen Darstellung zu merken. Wie ganz anders hat sich Goethe noch in den letzten Tagen seines Lebens über die Evangelien ausgesprochen, wenn er meint, daß über ihre sittliche Kraft und Größe auch die höchstmögliche Kulturentwicklung der Menschheit nie hinausführen werde. In der Tat, der stärkste Wahrheitsbeweis für die Evangelien liegt in ihrem inneren Wert. Sie zeugen für sich selber. Trotzdem wird jeder denkende Mensch und Christ auch der Frage nach der äußeren Entstehung der Evangelien und den ältesten Zeugnissen über sie

reges Interesse entgegenbringen. Ausführlich schilderte der Vortragende zunächst die Technik des Schreibens und der Vervielfältigung von Schriftwerken in der alten Zeit. Pergament, Papyrus und Tonscherbe, Tinte und Schreibrohr wurden beschrieben. Bei der Dauerhaftigkeit des Materials und der Trockenheit besonders des ägyptischen Klimas wäre es an sich nicht unmöglich, daß uns noch Originale oder allerälteste Abschriften erhalten wären. Das ist leider nicht der Fall. Unsere ältesten Handschriften gehen nur etwa in die Zeit Konstantins zurück. Deutsche Gelehrte waren vornehmlich an der Auffindung und Erforschung derselben beteiligt, wenn auch von den 3 ältesten Exemplaren sich keines in deutschem Besitz befindet; sie sind in Rom, London und St. Petersburg aufbewahrt. Interessant war die Schilderung der Auffindung dieser letzteren Handschrift, des sogen. Codex Sinaiticus durch den deutschen Forscher Tischendorf im St. Katharinenkloster auf dem Sinai, wo er die wertvollen Blätter zum Teil aus dem Papierkorb vor dem Flammentod rettete. Eine der interessantesten alten Uebersetzungen der Bibel konnte der Vortragende aus eigener Anschauung beschreiben, die schöne Westgotenbibel des Wifla, jetzt in Upsala in Schweden. Wenn so unsere ältesten Handschriften nicht über das 4. Jahrhundert zurückreichen, so sind wir für die Entstehungsgeschichte der Evangelien auf die Notizen angewiesen, die uns die Kirchenväter darüber hinterlassen haben. Das älteste Evangelium ist wohl das des Matthäus, doch nicht in seiner heutigen Gestalt, sondern, wie Euseb berichtet, die von Matthäus, dem früheren Jöllner und Jünger Jesu, in aramäischer Sprache, der Sprache Jesu, niedergeschriebene Sammlung von Jesu Worten, die dann später, als das Christentum die Grenzen Palästinas überschritt, in die damalige Weltsprache, das Griechische, überetzt und wohl auch mit Erzählungsstoff bereichert wurde. Einzelne aramäische Worte wie Abba erinnern uns heute noch an diese Heimatsprache Jesu und seiner Jünger. Markus, der Gefährte des Petrus, hat sein Evangelium zumeist wohl aus dem Munde dieses Apostels bekommen, doch so, daß er sich auch auf eigene Anschauungen und andere mündliche Berichte stützen konnte; war doch das Haus seiner Mutter Maria in Jerusalem ein Sammelpunkt für die erste Jüngergemeinde und vielleicht der Platz, wo Jesus selbst noch das Abendmahl hielt. Lukas gibt uns in den ersten Versen seines Evangeliums selbst Rechenschaft über seine schriftstellerische Arbeit. Am meisten Schwierigkeiten macht den Gelehrten die sogen. Johanneische Frage, die Frage, ob die weitgehende innere und äußere Verschiedenheit des 4. Evangeliums von den 3 Synoptischen seine Abfassung durch einen Jünger und Augenzeugen als glaublich erscheinen lasse. Doch mehren sich gerade unter den neuesten Forschern wieder die Stimmen, die für die Autorschaft des Apostels Johannes eintreten. — Vorstand Heiner dankte dem verehrten Redner für den hochinteressanten, lehrreichen Vortrag, indem er daran den Wunsch knüpfte, es mögen sich immer wieder weitere Herren zu solchen Vorträgen im Verein bereit finden. In schöner Abwechslung wurden nun Lieder- und deklamatorische Vorträge dargeboten. Solistisch traten Frln. Jörn und Hr. Paist hervor. Während erstere mit ihrer angenehmen Stimme mehrere Lieder zum Besten gab, u. a. auch in Verbindung mit Hr. Paist das bekannte Tiroler Duett, bereicherte Dr. Emil Paist das Programm durch den Vortrag zweier Lieder, von denen besonders das erste „Wenn zwei sich lieben“ sehr gut gefiel. Sein klarer, kräftiger Tenor trat überall sehr günstig hervor. Beide Solisten wurden jeweils am Schluß lebhaft applaudiert. Vielen Anklang fanden auch die Frln. Höhn, Kröner, Hartmann und Heiner mit ihren Deklamationen. — War der erste Teil des Abends getragen von ernstem, religiösem Gefühl, hervorgerufen durch den Inhalt des Vortrags, so kam im zweiten Teil durch Werkführer Blaich der Humor zu seinem Rechte. Er schilderte ein Erlebnis vom Samstagabend und was er da seinem guten Freunde alles gesagt hätte — wenn's nicht so preßiert hätte. Die humorvollen Worte, zwischen denen auch manchmal ernste Saiten hervorklangen, so: Warum die Evang. Arbeitervereine die Mitarbeit einzelner Geistlicher und Lehrer so freudig begrüßen, und daß sie keine sogen. erbaulichen Vereine sind, aber dennoch den unvergleichlichen Wert einer religiösen Weltanschauung hoch schätzen und darum auch den Sinn für religiöse Bedürfnisse und Güter pflegen, waren teilweise durch Beifall und große Heiterkeit unterbrochen. Daß sich Redner einmal gründlich verhaute, machte weiter nichts aus, das machte er gleich darauf, auf seine Art, wieder gut. Nach Worten des Dankes an alle

Mitwirkende durch den Vorstand bildete der Singchor des Vereins unter seinem bewährten, tüchtigen Dirigenten, Hrn. Hauptlehrer Egger, den Schluß des Abends. Die kleine Sängerschule zeigte wiederum, daß sie was zu leisten imstande ist, denn kräftig erschallte es: „O Schwarzwald, o Heimat“ und schön verhallte es: „Wie bist du so schön.“

g. Birkenfeld, 7. Novbr. Am Abend des Reformationsfestes veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Evang. Bundes im Saal des Gasthauses zur „Schönen Aussicht“ einen wohl gelungenen Lutherabend. Der Vorsitzende, Hr. Hauptlehrer Martin, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Gemeindeglieder und wies auf die Entstehung und die Zwecke des Evang. Bundes hin. Im Mittelpunkt des Abends stand der Lichtbildvortrag des hiesigen Ortsgeistlichen, Hrn. Pfarrer Breitweg. Im 1. Teil desselben führte er uns das Lutherdenkmal in Worms vor Augen. Der 2. Teil brachte die wichtigsten Ereignisse aus dem Leben Luthers. Den 3. Teil bildeten allerlei Luthererinnerungen. Musikalische Darbietungen der Frln. Alara Wieland und Elisabeth Holzschuh, sowie des Kirchenchors unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Hauptlehrer Martin, verschönerten den Abend. In einer Schlußansprache erzählte Hr. Pfarrer Breitweg Erlebnisse und Anekdoten von seinen Reiseerlebnissen in katholischen Ländern. Eine Sammlung für die Evangelischen in Oesterreich hatte ein schönes Ergebnis.

Neuenbürg, 9. Novbr. Die Direktion des Viktoria-Theaters Pforzheim teilt mit, daß von jetzt ab jeden Sonntag und Feiertag die Vorstellungen um 1/2 4 und 1/2 8 Uhr beginnen, so daß

den auswärtigen Theaterfreunden die Gelegenheit geboten ist, den Vorstellungen bis zum Schluß beiwohnen zu können. Kommen Sonntag mittag wird das Lustspiel „Die Sünde“, abends die mit so riesigem Erfolge aufgeführte Operette „Graf von Luxemburg“ gegeben. Wegen großer Nachfrage nach Billets wäre es angezeigt, dieselben brieflich oder telephonisch zu bestellen.

Pforzheim, 9. Nov. Die Arbeiterbewegung macht sich jetzt, da nahe an 1000 Arbeiter ausständig sind, mittags vielfach dadurch bemerkbar, daß die Ausständigen vor dem Geschäftslokale der Kettenfabriken, wo noch gearbeitet wird, in Scharen Posten fassen und die Weiterarbeitenden Spießruten laufen lassen.

Pforzheim, 8. Nov. Heute abend gegen 6 Uhr brach in dem Dekonomiegebäude des dem Gutsbesitzer Ernst Essig gehörenden Wartberghofs Feuer aus, das Stalung und gefüllte Scheuer zerstörte. Wie verlautet, ist auch Vieh dabei zu Grund gegangen. Das Feuer war weithin sichtbar.

Zum Gedächtnis Fritz Reuters.

100 Jahre sind mit dem 7. November ins Land gegangen seit der Geburt des bedeutendsten plattdeutschen Dichters der neueren Zeit, des unvergeßlichen Fritz Reuter. Seine Heimat ist Stavenhagen in Mecklenburg-Schwerin, wo sein Vater Gutsbesitzer war. Für die juristische Laufbahn bestimmt, besuchte Reuter die Universitäten zu Rostock und Jena; auf der letzteren beteiligte er sich stark an den damaligen Bestrebungen der Burschenschaften, wodurch er sich 1833 eine Gefängnisstrafe zuzog und nach einjähriger Unternehmung zum Tode verur-

teilt wurde. Der König begnadigte ihn jedoch zu 30-jähriger Festungshaft. Nachdem er vier Jahre davon verbüßt hatte, wurde er nach Mecklenburg ausgeliefert und in Dömitz interniert. Infolge der preussischen Amnestie erhielt er 1840 seine Freiheit wieder. Nun wandte er sich nach seiner Heimat, um das väterliche Gut zu bewirtschaften. Im Jahre 1850 gab er dies auf und ließ sich als Privatlehrer in Treptow nieder, wo er mit einigen seiner Werke an die Öffentlichkeit trat und bald als ausgezeichnete Erzähler bekannt wurde. Um sich völlig seiner schriftstellerischen Tätigkeit zu widmen, ließ er sich erst in Neubrandenburg, 1864 in Eisenach nieder, wo ihn am 12. Juli 1874 der Tod erreichte. Aus seinem Nachlaß sind auch einige Theaterstücke an die Öffentlichkeit gelangt, die jedoch nicht annähernd so wertvoll sind, wie seine Erzählungen. In diesen offenbart sich eine Fülle von köstlichem Humor, der aus einer frischen, gesunden und doch tief innerlichen, warm empfindenden Natur quillt. Sie gehören zu den Perlen im Schätze der deutschen Literatur.

Gut bürgerliche

Schuhwaren

laufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer, Pforzheim

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Sie zu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. den Kinderzusch.

Es ist Anlaß gegeben, auf nachstehende Bestimmungen des Reichsgesetzes, betr. **Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben**, vom 30. März 1903 (R.G.Bl. S. 113) zur Beachtung hinzuweisen:

1. Als Kinder im Sinne dieses Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, sowie solche Knaben und Mädchen über 13 Jahre, welche noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind.

2. Bei Bauten aller Art, im Betrieb von Ziegeleien, Brücken und Gruben, in Werkstätten der Steinhauer, der Maler und Anstreicher, beim Mischen und Malen von Farben, beim Steinklopfen, sowie in mit dem Expeditionsgeschäft verbundenen Fahrwerksbetrieben dürfen sowohl eigene als auch fremde Kinder nicht beschäftigt werden.

3. Verboten ist die Beschäftigung fremder Kinder unter 12 Jahren im Handelsgewerbe, in Verkehrsgewerben, im Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften, beim Austragen von Waren und bei sonstigen Botengängen in gewerblichen Betrieben jeder Art.

4. Die Beschäftigung von fremden Kindern über 12 Jahren in den oben Ziffer 3 genannten Betrieben, sowie beim Austragen von Waren und bei sonstigen Botengängen darf nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht vor dem Vormittagsunterricht stattfinden. Sie darf nicht länger als 3 Stunden und während der Schulferien nicht länger als 4 Stunden täglich dauern. Um Mittag ist den Kindern eine mindestens 1/2 stündige Pause zu gewähren. Am Nachmittag darf die Beschäftigung erst eine Stunde nach beendeten Unterricht beginnen.

5. Für die Beschäftigung fremder Kinder ist die Ausstellung einer Arbeitskarte durch die Ortspolizeibehörde erforderlich; auch ist, wenn fremde Kinder beschäftigt werden sollen, vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige zu machen.

Den 4. November 1910.

Oberamtmann Hornung.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß der verstorbenen **Frida Bauer**, gew. led. Krankenpflegerin in **Herrenalb**, wurde am 7. November 1910, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Hr. Bezirksnotar **Kupf** in Herrenalb zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Donnerstag, 8. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. November 1910 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 7. November 1910.

Amtsgerichtsjekretär **Tröhler**.

A. Grundbuchamt Schwarzenberg.

Aus der Nachlassmasse der **Margarete Erhardt**, Bauern Witwe in **Untersengenhardt**, werden

am **Samstag den 12. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr** auf dem Rathaus **Schwarzenberg** öffentlich versteigert:

1. Nr. 374/1 52 a 78 qm | Nadelwald im Eulen.

2. „ 374/2 52 a 78 qm | Nadelwald im Eulen.

Den 3. November 1910.

Grundbuchbeamter:
Schausler.

Jagd-Verpachtung.

Am **Montag, 14. November ds. Js., vorm. 11 Uhr**

läßt die **Stadtgemeinde Pforzheim** auf dem Rathaus hier, Zimmer Nr. 42 (III. Stock) die **Jagd auf Gemarkung Pforzheim** und den Teil des hiesigen Waldes, der auf Gemarkung Huchensfeld gelegen ist, für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis mit 31. Januar 1917 im Wege öffentlicher Versteigerung verpachten und zwar entweder im ganzen oder abgeteilt in 2 durch die **Enz getrennte Bezirke**: links der Enz mit einem Flächeninhalt von ca. 1100 ha und rechts der Enz mit einem Flächeninhalt von ca. 700 ha. Die ganze Jagdfläche beträgt ca. 1814 ha.

Bei der Verpachtung werden zuerst die beiden Bezirke ausgeteilt und zum Schluß auch die bisherige ganze Jagdfläche. Der Stadtrat behält sich vor, dem Angebote auf die Teile oder auf das Ganze den Zuschlag zu erteilen.

Pachtlustige werden zu der Jagdfahrt mit dem Bemerkten eingeladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, die sich entweder im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 30 (Registratur) zur Einsicht auf.

Pforzheim, den 28. Oktober 1910.

Der Stadtrat.

Habermehl. Wenzel.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meel.

A. Forstamt Hoffelt.

Reigholz- (u. Eichen-) Verkauf

am **Montag den 21. Novbr.,** vormittags 11 Uhr

im „Hirsch“ in **Neuweiler** vom **Scheidholz** der **Guten Agenbach, Rehmühle, Nischelberg**:
Rm.: eichen: 9 Anbruch;
Nadelholz: 11 Koller, 21 Prügel, 584 Anbruch;

ferner aus II 15 Ob. **Stutzberg**:
2 Wagnereichen mit Fm.:
0,97 III. und 0,13 V.

Reigholz-Auszüge sind vom **R. Kameralamt Altensteig** erhältlich.

A. Forstamt Hoffelt.

Post **Teinach**.

Nadelstammholz-Verkauf

— Submission —

am **Mittwoch den 23. Novbr.,** vormittags 11 Uhr

im „Lamm“ in **Neuweiler** aus **Scheidholz** der **Guten Agenbach, Rehmühle, Nischelberg**, sowie I 34 (Agenbach) und II 26, 27 (Nischelberg) meist ta.:

3372 St. Langholz mit Fm.:
120 I., 200 II., 476 III.,
356 IV., 387 V., 111 VI.;
167 St. Sägholz mit Fm.:
66 I., 59 II., 13 III.

Die Submissions-Bedingungen sind in den Losverzeichnissen und Schwarzwaldkarten enthalten. Das Forstamt versendet Losverzeichnisse und Offerformulare unentgeltlich, ganze (keine Teil-) Schwarzwaldkarten für Nichtabonnenten zu 3 M.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie: **Witesser, Finnen, Flechten, Psoriasis, Geschwüre** u., in unbedingt die **echte Stedenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann u. Co., Badens** à St. 50 J bei:

Karl Rahlter.

Stadt Neuenbürg.
Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. November,
von vormittags 9 Uhr an

Kommen aus dem Stadtwald Distr. I Ilgenberg Abt. 8a Oberes Mühlteich und 9a Bördere Höhebene auf dem Rathaus zum Verkauf:

Stammholz: Laubholz: 1 Rotbuche mit Fm. 0,68 V. Kl.,
Nadelholz: 196 Stück mit Fm. 3,05 L.,
36,09 II., 39,44 III., 8,68 IV., 6,96 V.
und 11,05 VI. Kl.;

Kleinnutzholz: Baustangen 62 Ib, 88 II., 48 III. Kl.,
Dagstangen 44 II., 65 III. Kl.,
Hopfenstangen 100 L., 225 II., 25 III., 130
IV., 225 V. Kl.,
Rebstecken 505 L., 285 II. Kl.,
Bohnenstrecken 200 Stück;

Schichtverbholz: Am.: 37 buch., 12 Nadelholz-Brügel;

Brennrinde: Am.: 11;

Reisprügel: Am.: 1 buch., 12 Nadelholz.

Den 8. November 1910.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Herrenalb.

Holz-Verkauf.

Kommenden Montag den 14. ds. Mts.,
von vormittags 11 Uhr an

Kommen auf dem hiesigen Rathause aus den Gerechtigkeits-
Waldungen Dobler Höhe, Schörsfighalde, Herrenköpfe, Rauen-
berg und Gaistal zum Verkauf:

175	Am. tannene	Scheiter,
188	" "	Brügel,
39	" buchene	Scheiter,
24	" "	Brügel,
2	" eichene	Scheiter,
7	" "	Brügel,
32	" forchene	Scheiter,
41	" "	Brügel,
28	" birchene	"

Den 8. November 1910.

Stadtschultheißenamt.
Grüb.

Dobel-Holzheim.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannnte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 13. November ds. Js.
in das Hotel zur „Sonne“ in Dobel
freundlichst und ergebenst einzuladen.

Christian Maulbetsch,

Sohn des Wilhelm Maulbetsch, Wegwärts in Dobel.

Maria Brodewolf,

Tochter des Adolf Brodewolf in Holzheim.

Ausgang 1/2 12 Uhr.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
C. Meck.

Rudolph & Zehetmayr

Pforzheim, westl. Karl-Fr.-Strasse 45.

Spezial-Geschäft

für

sämtliche Handarbeiten.

An den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten ist unser Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Neuenbürg, 9. November 1910.

Todes-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr ist unsere liebe, gute Mutter
und Grossmutter



Frau Dorothea Weber Witwe

im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Christian Meeh u. Frau, Berta, geb. Weber

Ger.-Ass. Kauffmann u. Frau, Ottilie, geb. Meeh

Elisabeth u. Otto Meeh.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Kondolenzbesuche bitten wir, freundlich dankend, unterlassen zu wollen.

Suche Wohn- od. Geschäftshaus
möglichst mit Garten oder Bau-
grundstück. Platz einerseits. Bewerber
schreiben unter „H. M.“ postlagernd
Bruchsal.

Ludwig Schwarz

Röfen a. Enz
empfiehlt sich im
Anfertigen

von
Waldhämmer, Brennstempeln
in gerader und Bogenform,
Brennzahlen (für Küfer u. Aichhämmer)
zu herabgesetzten Preisen.

Kein Guss!
Hand-
arbeit!

Kordelketten

werden fortwährend in großen
Partien bei guter Bezahlung
anfer dem Hause zum Ein-
hängen gegeben.

Kettenfabrik Julius Epple,
Pforzheim, Rosenstr. 9.

Ausgeklagte Forderung

gegen Frau Marie Hilgus
in Calmbach billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle
ds. Blattes.

Neufach.
Zwangs-Versteigerung.

Am 10. ds. Mts.,

nachm. 2 Uhr

kommen im Zwangswege gegen
Barzahlung

etwa 15 m Spaltholz
und 1 Leiterwagen
zum Verkauf.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher König.

Neuenbürg.
**Einige tüchtige
Maurer u.
Tagelöhner**

können sofort eintreten bei
Gg. Haizmann.

Neuenbürg.
Schön möbl. Zimmer
zu vermieten.
Frau Großkopf,
Wildbaderstr. 182.

Tüchtige Säger
auf Bollgatter für dauernde
Stelle sucht
Chr. Keller in Calmbach.

I. Hypotheken
zu 4-4 1/2 % Zins
sofort auszahbar
durch die
Stuttgarter
Hypothekenagentur
Stuttgart,
Büchsenstrasse 10.

**Ansichts-
Postkarten**
in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meck.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meck in Neuenbürg.